

Dringliche Interpellation

betreffend **Sollbestand bei Stadtpolizei Winterthur**

eingereicht von: Christa Kern-Weber, namens der SVP-Fraktion

am: 5. Mai 2008

Geschäftsnummer: 2008/036

Text und Begründung

Die Stadtpolizei Winterthur hat ihre Aufgaben in den letzten Jahren infolge gesetzlicher Vorgaben kontinuierlich ausbauen müssen. Sowohl das POG, PoIG und vor allem das GSG bescheren allen Polizeikörpern im Kanton Zürich enormen Mehraufwand und somit auch Mehrarbeiten. Während die beiden grossen Körper des Kantons Zürich – die Kantonspolizei Zürich und die Stadtpolizei Zürich auf diese Mehraufgaben personell reagiert und ihre Körper dem Angebot nach aufgestockt haben, stagniert der Körperbestand bei der Stadtpolizei Winterthur – im Verhältnis zur stetig wachsenden Einwohnerzahl - auf relativ tiefem Niveau.

Aufgrund der zusätzlich intensiven Aufgaben für die bevorstehende Euro08 und der angelaufenen Aktion "Merkur" (Rondell) stellen sich in diesem Zusammenhang folgende, dringliche Fragen an den Stadtrat:

1. Besteht für die Stadtpolizei Winterthur ein festgeschriebener Sollbestand und wird dieser den laufenden Gegebenheiten angepasst?
2. Wenn ja, wie wird diese errechnet?
3. Trifft es zu, dass sich ein allfälliger Sollbestand nach den jeweiligen finanziellen Mitteln - einschliesslich Winpol, HS07 etc. richtet und nicht nach den gesetzlichen Aufträgen und gesellschaftspolitischen Veränderungen?
4. Die Stadt Zürich hat knapp 4-mal mehr Einwohner als Winterthur. Der Körperbestand der Stadtpolizei Zürich ist aber dem gegenüber 10-mal grösser als der der Stadtpolizei Winterthur. Wie erklärt sich der Stadtrat diesen eklatanten Unterschied? Ist Winterthur soviel sicherer als Zürich oder werden in Winterthur sicherheitsrelevante Faktoren fahrlässig ausseracht gelassen?
5. Wie wird dem Sollbestand betreffend die steigende Bevölkerungszahl, dem zunehmenden Verkehrsaufkommen, dem gesellschaftlichen Verhalten unserer Bevölkerung sowie der nach wie vor hohen Kriminalität und Jugendgewalt Rechnung getragen?